



Disclaimer

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

copyright

The results of these EU projects are available under the following license:



Further information on licensing is available at: <https://creativecommons.org/licenses/?lang=de>

Die Gelingensfaktoren für eine funktionierende Lernortkooperation

1. Die Arbeit im Kooperationsnetzwerk wird durch eine gelebte Kooperationskultur positiv beeinflusst (Teamarbeit).
2. Eine bedarfsgerechte Kooperationsarbeit mit Mehrwert motiviert die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der einzelnen Institutionen und zur aktiven Kooperation.
3. Gemeinsame Fortbildungen und die Kooperationsarbeit in Projektform bilden für die Akteure eine wichtige Säule ihrer selbst bestimmten Zielsetzung und Arbeit.
4. Die Kooperationsarbeit sollte im Rahmen der gemeinsamen Zielsetzung Erfolge ermöglichen. Gezielte Maßnahmen (z.B. Fortbildungen, Erkundungen, Teambildung), ein gutes Teamklima und ein vertrauensvolles Miteinander wirken dabei unterstützend.
5. Die unterschiedlichen Kompetenzen der Akteure sind notwendige Bedingungen für eine funktionierende Kooperationsgruppe.
6. Die Gruppengröße ist individuell von den beteiligten Akteuren zu bestimmen.
7. Der Erfahrungsaustausch mit Kooperationsgruppen unterschiedlicher Berufsfelder und Regionen schöpft zusätzliche Potenziale/Chancen aus.
8. Die von der Kooperationsgruppe durchgeführten Treffen können sowohl regelmäßig als auch bedarfsorientiert stattfinden. Wichtig ist hier, dass die Gruppen dauerhaft eingerichtet werden, und selbstorganisiert Ziele und



Disclaimer

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

copyright

The results of these EU projects are available under the following license:



Further information on licensing is available at: <https://creativecommons.org/licenses/?lang=de>

Prozesse definieren können. Zentrale Elemente der Gruppenprozesse sind z.B. der intensive Austausch von Erfahrungen und Wissen.

9. Die Verbindung von beruflichen Tätigkeitsfeldern mit der Kooperationsarbeit kann über zeitliche und inhaltliche Kriterien beeinflusst werden.
(1) Das Fehlen von Zeit stellt vielfach ein Problem dar. Zeitliche Freiräume sind durch den Arbeitgeber zu schaffen sowie von den Kooperationspartnern durch gute Abstimmung und Arbeitsteilung effizient zu nutzen.
(2) Die gemeinschaftliche Zielsetzung der Arbeit ist so auszurichten, dass sich für alle Beteiligten inhaltliche Verknüpfungspunkte zu ihrem unmittelbaren beruflichen Wirkungskreis ergeben. Dies wirkt sich wiederum positiv auf die zeitlichen Freiräume aus.
10. Eine Kooperationsgruppe sollte über einen festen Kern an Mitwirkenden verfügen, nur in vertretbarem Umfang von Fluktuation betroffen sein, dauerhaft eingerichtet werden, eine gemeinschaftliche Problemstellung/Zielsetzung verfolgen und eine angemessene Unterstützung bei der Realisierung des gemeinsamen Austausches erhalten.
11. Die Kooperationsgruppe profitiert in hohem Maße vom Austausch der individuellen Potenziale der Kooperationspartner.
12. Der intensive Austausch zwischen Lehrkräften und Auszubildenden sowie die gemeinsame Teilnahme an Fortbildungsangeboten bewirken eine umfassende und individuelle Entwicklung von Kompetenzen.
13. Individuelle Interessen sollten in einer gemeinsam definierten Zielsetzung einer Kooperationsgruppe eingebunden werden, weil dadurch die Möglichkeit zur intensiven Mitarbeit aller Mitglieder eröffnet wird. Insbesondere kleineren Betrieben sollten unterstützende Rahmenbedingungen geboten werden, die eine konsequente Verfolgung der Ziele, unabhängig von betrieblichen Umständen, ermöglichen.
14. Ein professionelles Konfliktverhalten im Sinne eines offenen Meinungsaustauschs über Ziele, individuell zu leistenden Beiträgen und



Disclaimer

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

copyright

The results of these EU projects are available under the following license:



Further information on licensing is available at: <https://creativecommons.org/licenses/?lang=de>

Verantwortungsbereiche ist für eine produktive gemeinschaftliche Arbeit in Kooperationsgruppen erforderlich.

15. Die Steuerung der Gruppenprozesse sollte aus der Gruppe selbst erfolgen, kann aber auch einzelnen Gruppenvertreterinnen und -vertretern übertragen werden. Erforderlich ist in diesem Fall eine ausgereifte Gruppenkultur insbesondere hinsichtlich professionellen Konfliktverhaltens und gemeinschaftlich getragener Zielsetzungen.
16. Gruppen sollten ihre Arbeitsprozesse auf Möglichkeiten hin untersuchen, standardisierte Verfahrensweisen und Materialien zu entwickeln und einzurichten (z.B. Protokolle, Infoaustausch).
17. Potenziale von neuen Medien sollten gezielt festgestellt und produktiv in die Lern- und Arbeitsprozesse der Akteure eingebunden werden. Letzteres erfordert zugleich, die Medienkompetenz der Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Lehrerinnen und Lehrer zu fördern.

Die obigen 17 Gelingensfaktoren für eine funktionierende Lernortkooperation basieren auf den Erfahrungen der Projektgruppe „smart grid“ und wurden mit den Erfahrungen und Anregungen des M+E Qualifizierungsnetzwerks zur Lernortkooperation abgeglichen (Hessisches Kultusministerium 2008: Zeitgemäß ausbilden – sich gemeinsam qualifizieren – Ausbildung dauerhaft verbessern. Wiesbaden.)